

Hilfe von hier für Menschen in Not

Aus der Regio kommt vielerlei Hilfe für Bedürftige – Ein Beispiel

Gundelfingen (hwg). Auch in der Regio gibt es zahlreiche Menschen und Organisationen, die sich für Menschen in Not engagieren. Der Ötztal-Extraspert und frühere Bundesweitmeister Uwe Tritschler (lufte 35.000 Kilometer um die Welt, um krebserkrankte Kinder mit „Hoffnung für Kinder“ zu unterstützen; Pfarrer Eckhard Weissenberger aus Balingen lobt seitwiegend in seinen Flüchtlingstagen in der Stadt Zakhin im Nordirak, um Jordon Hille zu bringen; Rosi Giese und ihr Mann aus Denzlingen bauen eine Schule in Harar/Somalia auf. Aus Gundelfingen helfen im Deutschen Roten Kreuz Engagierte seit Jahren Menschen in Zbarah, einer Stadt in der Westukraine. Ein Bericht über das Was und das Warum, über Aktionen und Motivationen von Menschen von hier, die zugunsten anderer handeln.

Auf eigene Kosten besuchten Ernst Göpfer, Manuel und Roland Hiss, Robert Nöcker, Uwe Zimmer, Adolf und Brigitte Breischer vor Kurzem die Westukraine. Die kleine Reisegruppe machte allerdings keinen Urlaub, sondern absolvierte so etwas wie einen Arbeitsbesuch. Seit vielen Jahren regelmäßig unterstützt der DRK-Ortsverein Gundelfingen, in dem sich engagieren, Projekte in der Stadt Zbarah. Wie nötig das auch weiterhin sein wird, sah in den sieben Breitengraden erneut mit eigenen Augen; die Mehrheit war ihnen aber bereits mehrfach hierher gekommen, um sich ein Bild von den überwiegend prekären Lebensbedingungen vor Ort machen können.

Dabei geht es ihnen nicht um Kontrolle, sondern um Kommunikation. Insbesondere Gespräche mit städtischen und staatlichen Stellen sind ihnen wichtig, um Eigeninitiative vor Ort zu initiieren, zu stärken und dann mit Hilfestellungen ergänzend zu unterstützen.

10 Euro helfen einen Monat lang

Groß ist die Not in der Stadt und im Umland. Daher unterstützen die Gundelfinger regelmäßig Menschen, die dringend Notwendiges zum Leben brauchen, weil sie keine oder allenfalls eine geringe Rente vom ukrainischen Staat beziehen. Besprochen wurde mit den Kontaktpersonen vor Ort die Verteilung von Lebensmittelpaketen. Dessen werden monatlich 65 Pakete à 10 Euro finanziert, deren Inhalte den sozial Bedürftigsten ein Überleben sichern. Viele Menschen müssen mit einer Rente von 50 Dollar monatlich auskommen. Es stellt sich die Frage, ob sich die Anzahl der Pakete reduzieren ließe, um stattdessen eine dritte Krankenschwester im örtlichen „Medico-Sozialen Zentrum“ zu finanzieren. Doch deutlich wurde: Die Not vieler armer Menschen oder Invaliden ist so groß, dass eine Streichung sich hart treffen würde; die Überlegung einer Verminderung der Hilfestellungen wurde daher verworfen. Um die Finanzierung dieser 65 monatlichen Lebensmittelpakete sicherzustellen, übergab die Delegation den Betrag, der diese Aktion bis Jahresende absichern sollte für die Monate



Die DRK-Delegation mit Landrätin Svetlana Bodnar (rechts) und Bürgermeister Roman Polkowski (Mitte hinten).

Mai bis Dezember 2017 folglich 5.200 Euro.

Vertraute Kontaktpersonen

Ansprechpartnerinnen und -partner in Zbarah sind zwei Krankenschwestern im „Medico-Sozialen Zentrum“ der Stadt sowie Maria Mylas, die Geschäftsführerin des örtlichen Roten Kreuzes. Beim Wiedersehen mit ihnen war erstes Thema das Krankenschwesterprogramm, das von staatlicher Seite Ende 2016 eingekippt wurde.

Das DRK Gundelfingen finanziert seit März 2017 die Gehälter zweier Krankenschwestern, die ca. 100 Pati-

freien sich über ihren Besuch; in vielen Fällen sind die Krankenschwestern die Einzigen, die je vorbeikommen. U. a. wurde ein gelähmter Mann besucht, der Jahre zuvor einen Schlaganfall erlitten hatte und seitdem bettlägerig war. Seine Familie hatte im Jahr zuvor den Wunsch nach einem Pflegebett geäußert. Dieses Bett wurde dann auch 2016 mit einem Hilfstransport nach Zbarah geschickt.

Es stellte sich jedoch heraus, dass der Mann nicht umgehört werden konnte – aufgrund seines enormen Körpergewichts. Auf der Couch, auf der der Mann seit zwölf Jahren liegt,

haus zur Verfügung gestellt. „An manchen Punkten muss man einsehen“, resümierte Manuel Hiss, seufzend, „das Wort Albert Schweitzers ‘Tu das, was du kannst’ führt manchmal eben an einen Punkt, an dem man aktuell nichts weiter tun kann.“ Ein Spezialbett wäre in der Ukraine kaum zu bekommen – und schon gar nicht zu bekommen – gewesen. Innerhalb der Gundelfinger sagten zu, nach Rückkehr eine orthopädische Matratze für den Betroffenen auf den Weg zu schicken.

In anderen Fällen konnten die Rotkreuzler aus dem Westen rasch und unmittelbar helfen; etwa, wenn sie dringend benötigte Medikamente in einer Apotheke besorgten oder spontan für eine sofortige Eingabe der Lebensmittelpakete, vor allem mit Nahrungsmitteln und Vitaminen, sorgten.

Doch grundsätzlicher als die individuelle und damit begrenzte Hilfe war das Anliegen ihrer Reise: Sie wollten Hilfe aus dem Land anfragen, die auf Dauer ausgelegt sein sollte. Das Gebäude unter, das den Rote Kreuz in Zbarah untergebracht ist, war auf der Rückseite bereits beschädigt, das Dach desolat. Im Winter hätte es bereits hineingeregnet. Das Gebäude gehört der Stadt und wird dem Rote Kreuz mietfrei überlassen; der Besitzer hat bislang allerdings keine Sanierung veranlasst. Dies zu tun regte die DRK-Delegation bei einem Gespräch mit städtischen Verantwortlichen an.

Situation der Berufsfeuerwehr

Nicht vergleichbar ist die Situation der Berufsfeuerwehr mit dem Standard in Europa. Die Gehälter der Feuerwehler finanzieren zwar die Stadt und der Landkreis, aber sämtliche Gerätschaften muss sich die Feuerwehr durch Spenden oder in Rechnung gestellte Einsätze selbst beschaffen. Sie verfügt über drei Fahrzeuge. Eines ist mit dem Notwendigsten ausgestattet, die anderen beiden sind ohne Ausstattung und nicht einsatzbereit. Dringend gebraucht werden: Feinsiebmaschine und Handschube. Kürzlich schickte die Gundelfinger eine Rettungsschiffe nach Zbarah – die allerdings erst

dann in Einsatzort genutzt werden kann, wenn auch ein Generator das für zur Verfügung stellt.

... und des Krankenhauses

Im Krankenhaus konnten mehrere Abteilungen besichtigt werden, deren Zimmer teilweise mit Pflegebetten und Nachtschichten aus dem Kreiskrankenhaus Emmendingen ausgestattet sind, die das DRK 2016 als Spende für Zbarah erhalten hatte.

Landrätin Svetlana Bodnar und Bürgermeister Roman Polkowski empfingen die deutsche DRK-Delegation. Sie informierten darüber, dass der Landkreis für das Rote Kreuz ein neues Programm namens „Die Barrierefreiheit für Jeden“ ins Leben gerufen hat. Es ist auf die Dauer von fünf Jahren ausgelegt, pro Jahr werden dem Rote Kreuz von 100.000 Hryvna (ca. 4.700 Euro) zur Verfügung gestellt. Das Geld darf einestmals für Fixkosten wie Strom, Wasser, Telefon etc. ausgeben werden, in der Hauptsache sollen jedoch Angebote für die Bevölkerung durch-

weiterhin nicht geklärt ist. Im Januar, Februar und März haben die beiden Frauen ihre Arbeit ehrenamtlich ohne Gehalt verrichtet. Seit April bis Ende September haben sie einen befristeten Arbeitsvertrag mit dem Rote Kreuz, die Gehaltszahlung erfolgt aus Gundelfingen.

Da die deutsche Gruppe sich von der guten Arbeit der beiden Frauen überzeugen konnte, sicherte sie eine weitere Finanzierung für sieben Monate zu, um die Versorgung der alten und kranken Menschen zu gewährleisten, aber auch, um den beiden Krankenschwestern ihren Lebensunterhalt zu sichern. Für die genannte Zeitperiode wurden 1.870 Euro übergeben (dieser Betrag entspricht dem Mindestlohn für diese sieben Monate zuzüglich der Lohnabkonditionen für zwei Personen).

Resümee

Mit diesem Ergebnis und einer Fülle an Ideen – wie die Organisation eines Kleiderlagers sowie einer Annehmlichkeit für Lebensmittelpaketen von wohlhabenderen Bürgern



Besuch im Altenheim.



Die deutsche Delegation mit Dolmetscherin vor dem Rotkreuz-Gebäude, das sichtlich der Ausbesserung bedarf.

geführt werden. So gibt es unter der Regie des Roten Kreuzes regelmäßig Seniorenausflüge, Seniorenenachmittage, Aktionen für Kinder u.a.

Mit dem Bürgermeister wurde besprochen, dass die Sanierung des RIK-Hauses Aufgabe der Stadtverwaltung (als Besitzerin) sein müsste und nicht die des Roten Kreuzes als Mieter. Allenfalls, falls kein Sanierungsaufwand, käme eine Beteiligung des RIK infrage. Der Bürgermeister versprach daraufhin, ab bald einen Kostenvoranschlag vorzulegen, der Grundlage weiterer Entscheidungen sein sollte.

Konkrete Hilfe

Bei den Gesprächen ergab sich auch, dass die Finanzierung der Krankenschwestern durch den Staat

vor Ort – lebten die Gundelfinger zurück, um im Rahmen ihrer regulären DRK-Arbeit und mit Sonderaktionen die Hilfe für Zbarah anzukurbeln. Sie können auf die Hilfe einiger regelmäßiger Sponsoren wie die von Buchhändler Hildgard Brand und manchen sporadischen Unterstützern bauen. Doch sie wissen: Auch Hilfsprojekte brauchen Publicity, um im Bewusstsein der Menschen zu bleiben. Und die Wahrnehmung, dass schon kleine Hilfen Großes bewirken können; die 10-Euro-Lebensmittelpakete, die einen Monat reichen, sind ein konkretes Beispiel.

Spendenkonto

DRK Gundelfingen, IBAN DE39 6809 0000 0026 8791 91, Stichwort „Ukraine-Hilfe“.



Im medico-sozialen Zentrum.

Fotos: PRKWT



Empfang bei Landrätin Svetlana Bodnar und Bürgermeister Roman Polkowski.



Ein Schlaganfall-Patient, der seit zwölf Jahren auf einer Couch sein Dasein fristet.



Mitglieder des Ausschusses Caritas und Soziales.

Foto: Helmut Gail

„Zusammen sind wir Heimat“

Ausschuss Caritas und Soziales der Kirchengemeinde startet Solidar-Initiative

Reute (Hg). In der Zeit vom 16. bis 24. September findet bundesweit die Caritzwoche unter dem Motto „Zusammen sind wir Heimat“ statt. Der Ausschuss „Caritas und Soziales“ der Kirchengemeinde An der Glotter hat sich entschieden, aus diesem Anlass die Arbeit der Caritas allgemein und speziell vor Ort in der Kirchengemeinde in das Blickfeld zu rücken.

Kürzlich fand dazu ein Pressegespräch statt, an dem Vertreter aus allen Gemeinden beteiligt waren. Alle Haushalte der Kirchengemeinde werden in diesen Tagen einen Brief bekommen, in dem anhand eines Flyers anschaulich über die konkrete Arbeit der Caritas am Ort informiert wird. Im Flyer, der speziell auf die Situation der Kirchengemeinde An der Glotter zugeschnitten ist, wird eingangs die wertvolle Erfahrung von „Heimat“ beleuchtet, die vielen Menschen bekanntlich vor-

erhalten ist. Neben einem Informationsblatt zum Denkzettel Wochenmarkt/Kollekt am 16. September wird es am Samstag, 16. September, 18.30 Uhr in der Kirche St. Blasius in Glottertal einen „Zentralen Caritasgottesdienst geben“. Anschließend (gegen 20 Uhr) sind alle Besucher ins Gemeindahaus „Severin“ eingeladen zum „Singewie im Himmel“ mit der Sängerin Daniela Sauter. Infostände wird es bei den Pfarrern geben, und zwar am Sonntag, 10. September, in Glottertal, am 17. September in Reute und am 24. September in Denzingen. Die Caritaskollekt finden am 17. September in Glottertal, Heuweiler, Denzingen und Vörsingen statt; am Samstag, 23. September, schließlich in Reute. Spendenbeiträge fließen jeweils zu einem Drittel in Solidarkassen am Ort, örtlicher Caritasverbände und des Caritasverbandes der Diözese für vielfältige Hilfsaktionen für Menschen in Not.

Wirksame Hilfe am Ort
Konkrete Hilfe in den Gemeinden der Seelsorgeeinheit leisten ehrenamtlich tätige Frauen und Männer bereits seit Jahren, zum Beispiel bei Aktivitäten mit alleinerziehenden Familien und Familien mit geringem Einkommen, so auch bei der Mitfinanzierung von Ferienaktivitäten, bei der Aktion „Feierfreunde im Mach Blau“, Ferienlager, Schullandheime und Verbundenheiten mit der Freiburger Puppenbühne. Kranke und ältere Menschen erfahren Unterstützung: Hilfe in vielfältiger Form wird auch für in Not geratene Familien und Einzelpersonen geleistet. Nicht zuletzt engagiert sich der Ausschuss „Caritas und Soziales“ nachdrücklich mit Frauen und Mädchen stärken und um die Ehrenamtsarbeit, beim neuen Pflegehaus in Vörsingen in Zusammenarbeit mit bestehenden Einrichtungen auszubauen.

Rote Locken und eine tiefe Stimme

Das Duo „Stella's Morgenstern“ lieferte einen Genuss für Ohren und Augen

Emmendingen. Am Sonntag fand der Europäische Tag der jüdischen Kultur statt. In Kooperation mit dem Kultur-Fachbereich der Stadt hatten der Verein für jüdische Geschichte und Kultur sowie die jüdische Gemeinde ein informatives und unterhaltsames Programm zusammengestellt.

Den krönenden Abschluss bildete am Abend das Konzert von „Stella's Morgenstern“ im Altona-Rathaus. Gut anderthalb Stunden lang verwöhnte das Duo aus Hamburg die 40 Gäste mit „New and Old Jewish Folk“. Mit großem Kleid, roten Locken und dunklen Lippen und tiefer natürlicher Stimme sang Sängerin Stella Jürgensen das Publikum garz in ihren Bann. Dazu spielte sie Akkorde-Zither, Xylofon und eine Rassel. Es war ein Genuss, diese Dame zuzuhören und sie zu beobachten.

Im Programm hatte sie Folk-Songs, Chansons und Blues in vier Sprachen – nämlich Englisch, Hebräisch, Jiddisch und Deutsch. Darin ging es um die Liebe, aber auch um Themen wie Frieden, Protest, Verlust oder Flucht. Der Großteil der Songs stammte aus der Feder des in Tel Aviv geborenen und in Hamburg le-



Stella Jürgensen und Thomas Hecht sangen in vier Sprachen.

Foto: Daniel Gorzalka

benden Zeichners, Malers und Musikanten „prof'essore“. Mit eindringlichen Worten und einem Schuss Ironie erklärte Stella Jürgensen einerseits den Inhalt der Lieder. Andererseits betrat sie aus dem eigenen Bad-Universum von „Stella's Morgenstern“. Die Lieder entlehnte er bei Rotwein und Pasta am Rhythmus – jeder bringt ein Instrument mit und dann wird gejammert“, so die Sängerin. Die dramatisch anmutenden Strophen mündeten in eingängige Refrains. Teils klatschte das Publi-

kum munter mit. Begleitet wurde Stella Jürgensen von Thomas Hecht. Der Profimusiker zupfte einerseits mehrere Gitarren, darunter ein glorioles Klängen Exemplar aus Rosenholz. Andererseits bediente er mit Fußpedalen das Bassstrommeln Saare und sang die hohe zweite Stimme. Ein wunderbarer Abend im Universum von „Stella's Morgenstern“. „Ich danke internationalen Aposteln, weil wir ohne Ingenieure blöd aussieht“, sagte Stella Jürgensen.

Daniel Gorzalka



La vita è dura, e provo a strapparvi una bella risata... Ridiamo insieme! L'autostrada per Lourdes con a bordo 50 cappuccini in pellegrinaggio ha un terribile incidente. Tutti i cappuccini muoiono e, naturalmente, vanno direttamente in Paradiso. Qui arrivano, S. Pietro, Sant'Antonio dalla Madonna e dice: „Sono arrivati cinquanta cappuccini!“ E la Madonna: E chi li ha ordinati? „Fiori anche agli uomini! La risposta è sì. Anche agli uomini possono essere regalati fiori, purché si evitino fiori

che risulta da una ricerca che ha analizzato le carriere di oltre 1000 maschi. Fondamentale per questo „resta- re a casa di mamma, è l'educazione mediterranea, con la sua forte carica di apprensione e possessività che condiziona negativamente l'indipendenza e l'autonomia dei figli maschi. L'omnipresenza della madre, il continuo controllo e la permanenza prolungata a casa dei genitori compromette irrimediabilmente l'affermazione di questi uomini nella società. Pensieri e riflessioni: Non mi conquistano i complimenti, le belle parole, e nemmeno chi indossa i panni della.



Gottesdienste

Evangelische Kirchen

Stadtkirche: Fr., 8.30, 9.30 Uhr: Hausgottesdienst in der AWO, Gartenstraße 10, 15 Uhr: Hausgottesdienst in der Metzger-Gutjahr-Stiftung. So., 12.8. 10 Uhr: Gottesdienst mit Laute (Pfr. Irene Leicht), anschließend Kirchenkaffee. **Pauluspfarr:** So., 10.8., 10 Uhr: Gottesdienst (Schifferpastorin I.R. Hanebuth).

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde,

Wasser: Sa., 9.8., 18 Uhr: Abendgottesdienst mit dem Aqua Chorus (Pfr. Knab). So., 10.8., 10.30 Uhr: Gottesdienst bei „Sichelhäug“ im Heimat- haus in Windenreute (Pfr. Knab).

Zentrum für Psychiatrie: So., 10.8.,

10.30 Uhr: Gottesdienst

Mündingen-Landeck: So., 10.8., 10.45

Uhr: Gottesdienst in Landeck (Tage des Denkmal).

Johanneskirche: So., 10.8., 10.30

Uhr: Gottesdienst bei „Sichelhäug“ im Heimat- haus in Windenreute (Pfr. Knab).

Feringen: So., 10.8., 9.30 Uhr: Gottes-

dienst und Trauer (Pfr. Schäfer).

Königsborn: So., 10.8., 10.30 Uhr: Gottes-

dienst (Pfr. Strobel).

Sexau: Fr., 8.8., 17 Uhr: Abschluss-

Gottesdienst der Kinderbeilage.

Kr., 10.8., Türl-Lied-Singen: Mi.,

13.8., 9 Uhr: Ökumenischer Gottes-

dienst der Grundschild zur Einschulung (Rochitz).

Freiamt-Koppenbach: So., 10.8., 10

Uhr: Gottesdienst mit Laute von Ella-Jo-

hanna (Pfr. Rücker).

Freiamt-Bretten: So., 10.8., 10.30

Uhr: Gottesdienst (Prälat, Karin Engel).

Maldorf: So., 10.8., 9.30 Uhr:

Gottesdienst mit Abendmahl.

Katholische Kirchen

St. Bonifatius: Fr., 8.8., 7.30 Uhr: Mor-

genlob (Rochitz); 9.30 Uhr: Hl. Messe

(Feuerstein). So., 9.8., 10 Uhr: Eucha-

stiefeier zur Goldenen Hochzeit (Lin-

dard (Rochitz). So., 10.8., 10.30 Uhr:

Hl. Messe (Striet). Mo., 13.8., Kranken-

haus 18 Uhr: Wortgottesdienst mit

Kommunionfeier (Stemann). Di.,

12.8., Metzger-Gutjahr 10.45 Uhr:

Wortgottesdienst (Stemann). Mi.,

13.8., 18 Uhr: Rosenkranz 18.30 Uhr:

Hl. Messe (Rochitz).

St. Johannes: Do., 7.8., 10 Uhr: Abend-

gottesdienst mit Liedern aus Luth. Fr., 8.8.,

18 Uhr: Rosenkranz; 18.30 Uhr: Hl.

Messe im Caritasheim. Sa., 9.8., 18

Uhr: Rosenkranz; 18.30 Uhr: Hl. Messe

(Striet). Di., 12.8., 18 Uhr: Rosenkranz;

18.30 Uhr: Hl. Messe (Striet) für Karl-

Kirchm., Anna Heß und Walter

Hohl. Mi., 13.8., 8.45 Uhr: Ökumeni-

scher Gottesdienst der Fritz-Grund-

schule zur Einschulung (Rimmel).

Zentrum für Psychiatrie: So., 10.8., 9

Uhr: Hl. Messe (Striet). Mo., 13.8.15

Uhr: Ökumenischer Gottesdienst der

Fritz-Bohle-Grundschule

zum Schuljahresanfang (Rimmel). Di.,

12.8., 13 Uhr: Mittagsgebet (Klinikseel-

soz.). Mi., 13.8., 16 Uhr: Rosenkranz

(Klinikseelsoz.).

Teningen-Koppenbach: Do., 7.8., 18 Uhr:

Rosenkranz. Sa., 9.8., 18.30 Uhr: St.

Marien: Hl. Messe, anschließ. „Ei-

ne-Werk“ im GZ (Rochitz). So.,

10.8., St. Gallus 10.30 Uhr: Hl. Messe

(Rochitz). Di., 12.8., St. Maria 14.30

Uhr: Seizergottesdienst (Striet).

St. Felx und Regula, Reute: So., 10.8.,

9 Uhr: Eucharistiefeier. Mo., 13.8.,

18.30 Uhr: Rosenkranz. Di., 12.8., 18

Uhr: Rosenkranz; 18.30 Uhr: Eucha-

stiefeier.

Sonstige Kirchen und

Gemeinschaften

Liebenzeller Gemeinde, Steinstraße

10.30, 10 Uhr: Gottesdienst mit Kin-

derprogramm (nachdem den Schalle-

im). Informationen zu Kinder-, Ju-

gend-, Bibel- und Hauskreisen unter

Telefon 07641 / 42523.

Zeugen Jehovas, Versammlung Em-

mendingen, Königseckel, Ramen-

straße 74 (Internet: www.jw.org)

Do., 7.8., 19 bis 20.45 Uhr: Zusammen-

kunft unter der Woche. So., 10.8., 10

Uhr: Zusammenkunft am Wochen-

ende.

Ökumenische kirchliche, Emmendingen-

gen-Kindergruppen (Denzingen, Ak-

zidenz 12; Freiamt, Am Herwald 11;

Mi., 20.8.2017 Gottesdienst in Kündin-

gen, Am Hungerberg 21. So., 9.30 Uhr:

Gottesdienst in Emmendingen, Roe-

thstraße; 9.30 Uhr: Gottesdienst in

Kündingen, Am Hungerberg 21.

Stadmission Emmendingen: Evang.

Gemeinschaftsverband A.B.E.: Stad-

mission Emmendingen, Mölkstraße

4c Fr., 20.8.2017 AB-Teas. Sa., 10

Uhr: vierzehntägig Jungchar. So., 11

Uhr: Gottesdienst mit Kinderbetre-

ung. 1. So. im Monat mit Mittagess.

Mo. 18.30 Uhr: Bibelstunde.

Gemeinschaft Teningen: So., 10.8.

Uhr: vierzehntägig Gottesdienst im

Gemeindehaus. Di., 15.8. Bibel-

stunde bei Krayer, Schillerstraße 34.

Verschiedene Hauskreise während

der Woche. Gäste sind willkommen.

Informationen zu allen Veranstal-

tungen unter Telefon 07641 / 936040.

Evangelisch-Freikirchliche Gemein-

de (Baptisten). Am Sportfeld 2, So.,

10 Uhr: Gottesdienst mit Kindergot-

tesdienst. Mi., 04.08.17, 17 Uhr: Ten-

tenkreis. Mi., 18.30 Uhr: Bibelgespräch-

kreise. Info unter Telefon 07641 /

468964 oder www.evangelisch-em-

dingen.de. Gäste werden gerne abge-

holt.

Freie evangelische Gemeinde: Pata-

zenweg 8, Gottesdienst jeden Son-

ntag um 10 Uhr (mit Kinderbetreuung).

Gäste sind herzlich willkommen. Das

Abendbrot und das Café Freitag

sind über Sommerpause und begin-

nen wieder nach den Sommerferien.

Infos über weitere Veranstaltungen

unter Telefon 07641 / 52702 oder

www.feg-emmendingen.de.

Evangeliums Christen Baptisten Ge-

meinde e.V., Neustrasse 31, So., 8.30

Uhr: Gottesdienst, 17 Uhr: Bibelstun-

de, außer an ersten und fünften

Sonntag im Monat. Gäste sind in

allen Veranstaltungen willkommen.

Info: Telefon 07668 / 853477.

Adventgemeinde, Fehlbühlweg 10, 8.30

Uhr: Gottesdienst, 17 Uhr: Bibelstun-

de, außer an ersten und fünften

Sonntag im Monat. Gäste sind in

allen Veranstaltungen willkommen.

Info: Telefon 07641 / 52702.

Bahf-Gruppe Emmendingen: Kin-

derkreise sowie regelmäßig An-

gebungen und Gesprächskreise zu

verschiedenen Themen; Gäste sind

herzlich willkommen. Termine und

Weiteres Infos unter Tel. 07641 /

993404.

Kirchennachrichten

Ökumenisches Treffen der älteren

Generation: Dienstag, 12.8., 5 Uhr,

Paulusgemeinde, Paulusweg 22.

Vortrag: Flora und Fauna aus ver-

schiedenen Landschaften und Kul-

turen, Michael Pauquet.

Die Wochenveranstaltungen sind:

Mittwochs, 8.15 Uhr, Paulus-

Gemeindenrat; Seniorinnen-

rat; 9.30 Uhr: Seniorenorgel mit

Hans-Peter-Schaller-Saal der

Seniorenwohnanlage Bürkle-Blei-

che; 10 Uhr im Pavillon der Senio-

renwohnanlage Bürkle-Blei-

che; 10.30 Uhr: Senioren-

zentrum St. Johannes: Gymnastik

für ältere Damen.

Evangelische Stadtkirchengemein-

de: Donnerstag, 7.8., 19 Uhr: Bibel-

kreis des CVJM im Jugendheim.

Montag, 13.8., 16 Uhr: Pfadfinder

„Schimpansen“ im Jugendheim;

18.15 Uhr: Blockflöten im Gemein-

dehaus; 19 Uhr Pfadfinder VCP „Leier-

runder“ im Jugendheim. Dienstag,

12.8., 15.30 Uhr: Kinderchor „Kleine

Mäuse“ (ab 5 Jahre); 16.30 Uhr: Kin-

derkantorat (ab 7 Jahre), jeweils im

Gemeindehaus.

Mittwochs, 13.8., 12 Uhr: „Jugipoker“;

Donnerstag, 9.30 Uhr: Grobde-

cken; jeweils im Gemeindehaus.

Evangelische Johanneppfarr:

Die Sänger und Sängerinnen des Jo-

hannesevangeliums treffen sich am

Mittwoch um 20.00 Uhr in der Kirche

Windenreute.

Kinderchor am Mittwoch von 15.45

bis 16.30 Uhr in der Kirche in Win-

denreute.

Frauenkreis für Seniorinnen am

Dienstag, 12.8., 15 Uhr in der Kirche

in Windenreute, Ansprechpartne-

rin ist Frau Schöchin Telefon 4931.

Krabbelgruppe jeden Montag von

10 bis 12 Uhr in der Kirche in Kol-

benreute. Infos bei Frau Burkhardt

Telefon 2580.

„Hast du Angst vor dem Tod?“ fragte der kleine Prinz die Rose. „Aber nein. Ich habe doch geliebt, ich habe geblüht und meine Kräfte eingesetzt, soviel ich konnte. Und Liebe lässt sich nicht sterben. So will ich warten auf das neue Leben und ohne Angst und Verzagen verbleiben“, sagt die Rose.

Antoine de Saint-Exupéry

Frieda Bühler

geb. Pfeuffer

* 7.6.1927 † 29.8.2017

79312 EM-Maleck

In liebevoller Erinnerung:

Martin und Birgit mit Familie
Hans und Doris mit Familie

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 7. September 2017, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Maleck statt.